



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 29. December.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Um den groben Unfug, welcher früher in der Sylvester-Nacht durch lautes Lärmen und Schreien auf den Straßen verübt worden, zu beseitigen, nahmen wir in früheren Jahren vertrauensvoll die Mithilfe unserer Mitbürger in Anspruch und richteten an alle Hausväter, Fabrikanten und Handwerksmeister die Bitte: dahin zu wirken, daß ihre Angehörigen, Arbeiter, Gehülften und Lehrlinge von der Theilnahme an dem bezeichneten Unfuge zurückgehalten würden.

Wir erlauben uns diese Bitte, welche in den letzten Jahren den erfreulichsten Erfolg hatte, auch für den bevorstehenden Sylvester zu erneuern.

Merseburg, den 22. December 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Local-Polizei-Verordnung. Es kommt wieder sehr häufig vor, daß auf den Böschungen des sogenannten Altenburger Dammes außerhalb der angelegten Wege gegangen wird und dadurch die Böschungen und Anpflanzungen beschädigt werden. Wir sehen uns daher genöthigt, auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 im Einverständnis mit dem Magistrat zu verordnen, wie folgt: Das Gehen außerhalb der auf und an dem Altenburger Damme angelegten Wege, das Betreten der Böschungen und das Beschädigen der Anpflanzungen wird verboten und mit einer Geldbuße bis zu 3 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefängniß bestraft.

Merseburg, den 24. December 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Unsere am 14. d. M. hinter den Fleischermeister Wilhelm Weber von hier erlassene Bekanntmachung ist erlöhigt.

Merseburg, den 27. December 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Holzverkauf

in der königlichen Oberförsterei Schleuditz.

Es sollen

- I. im Schutzbezirk Schleuditz, Schlag 7 an der Dölziger Straße, Montag den 7. Januar, von früh 9 Uhr ab, circa: 10 Schock eschene und erlene Stangen I. Classe, 30 Schock Bandhölzer, 250 Schock Unterholz, Reisig.
- II. im Schutzbezirk Maßlau, Schlag 13 im Schöchel und 16 im Burgholz,

Freitag den 11. Januar, früh 9 Uhr,

- circa: 34 Schock eschene und erlene Stangen, 22 Alfrtn. diversfes Brennholz, 250 Schock Unterholz und Abraum-Reisig

an Ort und Stelle an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schleuditz, den 23. December 1866.

Königliche Oberförsterei.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut in Thüringen mit ganz neuerbauten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nahe zweier großer Städte gelegen, mit circa 200 Morgen vorzüglichem Raps- und Weizenboden, wovon ein Plan mit 140 Morgen an das Gut grenzt, das übrige Land in geringer Entfernung, soll veränderungshalber schleunigst aus freier Hand verkauft werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig

den 2. Januar 1867 und folgende Tage.

Es kommen die in den Monaten September, October, November und December 1865, mit Nr. 64639 V. bis Nr. 6256 W. bezeichneten, ebenso die später auf kurze Fristen verletzten Pfänder zur Versteigerung.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 5. Januar f. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsfeller-Saale 1 Schreibsecretair, versch. Tische, Stühle, 1 Sopha, Kleider- und Küchenschranke, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 28. December 1866.

Kindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Auction.

Montag den 31. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, sollen Oberaltenburg Nr. 824 verschiedene Restaurations- und Wirthschaftsgegenstände als: Tische, Stühle, Bänke, Lampen, Regel mit sehr guten Buchholz-Ringeln u. dergl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Auction in Keuschberg. Montag den 7. Januar f. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hause der verstorbenen Frau Inspector Simens in Keuschberg verschiedene Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, einiges Kupfer, Zinn und dergl. mehr, sowie auch 1 Clavier meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Kindfleisch, Kreis-Auct. Comm.



Zwei echt englische Jagdhunde, 1/2 Jahr alt, Schwarz, stehen zum Verkauf auf der Scharfrichterei zu Merseburg.

N. Franke.

Wiesen-Verkauf in Meuschau. Eine in Meuschauer Flur am Gollenbeyer Wege gut gelegene und sich zu Feld eignende Wiese von circa 2 Morgen ist ebemöglichst aus freier Hand zu verkaufen durch den Auct. Comm. Kindfleisch in Merseburg.



Ein Transport hochtragende Kühe sind angekommen und stehen im Gasthof in Vorbitz „zum Kronprinz“ zu verkaufen.

Anzeige.

Auf der Fingerschen Fabrik „Marie“ bei Debles sind von jetzt ab Chamottesteine, I. Sorte mit 18 Thlr., die II. Sorte mit 16 Thlr., der poröf. Stein mit 8 Thlr. und der Thonstein mit 7 1/2 Thlr. pro mille käuflich zu haben.

Näheres beim Maurermeister C. Sack in Lützen und Ortsrichter Lemnitz in Debles.

Das vom Herrn Buchhalter Wohlfahrt bisher bewohnte Logis ist von jetzt ab zu vermieten und Ostern 1867 zu beziehen.

Merseburg, den 10. December 1866.

Wilhelm Neuschel, Fleischermeister, Breitestraße Nr. 412.

Breitestraße 496 ist ein freundliches möbirtes Logis zu vermieten und sofort zu beziehen.

Oberaltenburg 824 ist eine Wohnung von Stube, Kammer, verschloffenem Saal, Holzstall zu vermieten und sofort zu beziehen; auch sind daselbst 2 Schlafstellen auf Verlangen mit Kost zu haben. Zu erfragen 2 Treppen.

Ein Logis, bestehend in einer großen Stube, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist an stille Leute vom 1. Januar ab zu vermieten und Ostern zu beziehen Breitestraße Nr. 489.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus drei Stuben, Schlafkammern, Küche, Bodenraum und sonstigem Zubehör, steht von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Desgleichen zwei kleinere mit allem Zubehör Dom Nr. 234.

Die obere Etage von zwei Stuben mit Zubehör, im besten Zustande befindlich, ist an ruhige Leute von jetzt ab zu vermieten und zu Ostern beziehbar bei

S. Rosenthal, Wagnergasse Nr. 114.

Extrafine Punsch-Essenz à Fl. 15 Sgr. alten Jamaica Rum, echten Arac de Goa und Cognac, Cardinal- und Bischofwein à Fl. 7 Sgr., sowie prima Solaröl in ganzen Quarten à 5 Sgr. und feinste Paraf. Lichte 4 er, 5 er, 6 er à Pack 6 Sgr. empfiehlt
J. F. Bentel, Gotthardtstraße.

Echten Arac de Goa,
f. Rum's, von 10 Sgr. à Dut. an,
f. f. Punsch-Essenz, von 15 Sgr. à Dut. an,
 sehr schön geräuch. & marin. **Heringe**
 offerirt preiswürdig
Sermann Nabe.

Punsch-Extract

à Flasche 13 1/2 Sgr., 16 1/2 Sgr., 18 1/2 Sgr., à Quart 20 Sgr., alle Sorten **Rum, Arac de Goa**, alten **Cognac, Liqueure** und **Aquavite** empfiehlt

Gustav Elbe.

Russische Schotenerbsen, Capern, Sardellen, Pfeffergurken, saure Gurken, eingem. Perlzwiebeln, eingelotete Preisselbeeren, Telt. Rübchen, Ital. Maronen, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Goth. Schinken, roh und abgekocht, Walth. Cervelatwurst empfiehlt

Gustav Elbe.

Sehr fetten Weferlachs, Kieler Sprötten und Speckbücklinge, frisch geräucherten Aal, Limburger, Schweizer auch Holländer Kümmelkäse
 empfiehlt
Gottfried Hädrich
 an der Stadtkirche.

Handlungs-Anzeige.

f. Perigrod-Trüffeln,
franz. Champignons, getrocknete und eingemachte,
Ital. Maronen,
Malaga Trauben-Rosinen,
Schaal-Mandeln,
Russ. Zuckererbsen,
Aixer Prov. Oel,
Ital. Macaroni, starke und schwache,
Parmes. Käse,
Ostind. Tapioca Sago,
Brabanter Sardellen 62 er und 65 er,
Türk. Pflaumen und
Magdeb. Sauerkohl,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Otto Peckolt.

Feinsten **Punsch-Extract** von **Joseph Selner**
 in **Düsseldorf** à 1/2 Fl. Thlr. 1 2/3 Sgr.,
II. Qualität à 1/2 Fl. Thlr. 20 Sgr.,
 die à 1/2 Fl. Thlr. 10 Sgr.,
Jamaica Rum à 1/2 Fl. Thlr. 1 Sgr.,
 Geringem das Quart von
Arac de Goa à 1/2 Fl. Thlr. 20 Sgr.,
 empfiehlt
Otto Peckolt.

Gegen Husten und Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung n. f. w. giebt es nichts Besseres als die
Stollwerck'schen Brust-Bonbons.
 Man findet selbe in Original-Packeten à 4 Sgr. in **Wersburg** bei **Serm. Fischer.**

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.
S. F. Grius in **Wersburg**, **C. Burow** in **Querfurt** und **Apoth. Richter** in **Dürenberg.**

Theerleite, wirksamstes Mittel gegen alle Arten Haut- unreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
Gustav Lots.

Zum Sylvester und von da ab täglich frische Pflaumenkuchen beim Bäckermessier
Wilhelm Gärtner,
 Burgstraße 222.

Bekanntmachung.

Vom Neujahrstage an täglich frische Brezeln in **Albischers Bäckerei**, große Rittergasse 154.

Neujahrskarten,

reichhaltig sortirt, komisch und ernst, bei
S. F. Grius.

Contobücher, Copierbücher, Rechnungen und **Wechselschemas** bei
S. F. Grius.

Stenographie.

Am **15. Januar** k. J. beginnt ein neuer Lehr-Cursus in der **Stolze'schen Stenographie.** Anmeldungen nimmt bis zum **12. d. Mts.** entgegen

A. Schliebe, Unteraltenburg Nr. 730.

Documente die der Beachtung verdienen und der **Öffentlichkeit** nicht vorenthalten werden sollen.

Die uns vorliegenden statistischen Berichte über den Import von Genussmitteln weisen eine anhaltende Abnahme der Einfuhr an Porter und Ale in Deutschland nach, und die Ursache liegt, nach dem Berichte eines Londoner Porterbräners, unzweifelhaft darin, daß diese Biere dem inländischen billigeren, und doch in jeder Beziehung vorzuziehenden **Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbier** nachgeben. Natürlich wählt das Publikum zu seinem Genusse unter gleichen Verhältnissen lieber dasjenige Bier, das ihm von seinen Ärzten als vorzüglich für die Gesundheit empfohlen ist, namentlich wenn letzteres den Separatvorteil der höchsten Schwaebigkeit mit der gesundheitsfördernden Eigenschaft verbindet.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der **Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chocolade**, welche nach Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Holland und England in Massen ausgeführt wird, also die besten französischen, italienischen und englischen Chocoladen in auffallend kurzer Zeit überflügelt haben muß. Das nachgewiesene Freisein von allen ungebührlichen Nebenstoffen hat allerdings der **Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chocolade** eine ungeahnte Menge von Liebhabern zugeführt, wie der riefige, auch den Güter-Expeditionen sich bemerkbar machende Absatz beweist. Der Grund dieser Erscheinung liegt allein in der Güte und der sanitätischen Kraft der **Maare**, weshalb denn auch die Ärzte, welche in dieser Hinsicht wegen ihrer Pflicht doch sehr diffidat sein müssen, dieser **Malz-Gesundheits-Chocolade** so sehr das Wort reden.

So wenig wir daran denken, Reclame machen zu wollen, so wenig können wir andererseits den offenbaren Fortschritt in der Hygiene ignorieren, welche die Heilmittel in ihrem Bereich zog und die **Hoff'schen Malzextracte** an deren Spitze stellte. Bei ihrer alimentären Wichtigkeit unterzogen viele chemische Laboratorien, gedachte **Analysen** und sprachen jedoch ihre Ansichten aus. Das polytechnische Bureau in **Breslau** schreibt uns vor einigen Tagen durch den Herrn Vorsteher **Dr. Werner**: „Das **Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier**, wie auch die anderen **Hoff'schen Malz-Heilmittel**, **Malz-Gesundheits-Chocolade**, **Brustmalz-Bonbons** etc. sind im chemischen Laboratorium einer genauen chemischen Analyse unterworfen worden. Es ist gefunden worden, daß alle diese Präparate sich zum Genusse für Kranke und Recoverende außerordentlich eignen, indem die darin enthaltenen Bestandtheile wirklich höchst nahrhaft und leicht verdaulich sind.“ **Dr. Werner**, Vorsteher des polytechnischen Bureaus zu **Breslau**. — **Dr. Weinschel**, königlicher Ober-Arzzt des Invalidenhauses zu **St. L.**, äußert sich über die **Malz-Gesundheits-Chocolade** (im November c.): „Sie hat entkräftete Personen in unerwartet schneller Zeit gestärkt und vollkommen hergestellt. Das **Chocoladenpulver** wurde bei Säuglingen, denen es an mütterlicher Nahrung fehlte, und bei älteren schlecht genährten und darum leidenden Kindern mit bestem Erfolge angewendet; der **Brustmalz-Zucker** und die **Malz-Bonbons** haben sich bei fatarrhischen Brust- und Halskrankheiten vorzüglich bewährt.“ Von der Wirkung des **Malzextracts** sagt derselbe Arzt: „Dieses **Gesundheitsbier** hat sich bei Asthma, Unterleibsbeschwerden, Stropheln, Gicht und Hypochondrie heilsam bewiesen, und bei entzündeten Personen, die in Folge von Nerven-Schwindsucht dem Tode zu verfallen schienen, fast Wunder getan.“ Letztere Erklärung findet durch den Regimentsarzt **Dr. Mederer** in **Wien** (in **W. u. M. Z.** v. 1848) die Bestätigung. Derselbe sagt in einem eben erschienenen Schreiben: „Ich bin jetzt 84 Jahr alt, und habe das hohe Alter meistens Ihrem vortheilhaften **Malzextract** zu danken.“

Wie lieblich es schmeckt und hilfreich ist, beweisen die wiederholten Bestellungen. Seine Excellenz der Staatsminister von **Cluser** in **Abelsdorf** bei **Gannau** hatte auf seinem Schlosse ein Privat-Kazareth errichtet, wo, wie fast in allen Kazarethen, die **Hoff'schen Malz-Extrakte** und **Bonbons** das **Malzextract-Gesundheitsbier** mit gutem Erfolge angewandt worden. Seine Excellenz hat später für sich selbst das Bier bezogen, und so großes Wohlgefallen daran gefunden, daß er heute schreibt: „Ich bitte unter Zurücksendung von 100 Leeren Flaschen um schnellste Zufendung von 100 vollen.“ Dies eine Beispiel für taufend.

Wir schließen diesen Artikel mit der Versicherung, daß eine spätere Zeit das Auftreten dieser **Hoff'schen Malz-Heilmittel**, die allgemeine Beliebtheit erlangt haben, und zu denen namentlich der des diätetischen Lebens Bedürftige sich wendet, als eine Epoche in der Sanitätsgeschichte bezeichnen wird.

Von den wohlbelohnten patentirten und von Kaiserin und Königin anerkannten **Hoff'schen Malz-Extrakt: Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladenpulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** etc. halte ich stets Lager.

A. Wiese.

Empfehlung.

Da ich in den Stand gesetzt bin, jeder Art Lohnfuhrn nach **Leipzig** und nach **Halle** auszuführen, verspreche ich pünktliche und reelle Besorgung aller mir ertheilten Aufträge und bitte ich ein geehrtes Publikum mich mit vielen Aufträgen zu beehren.

Sixtberg Nr. 581. **Sermann Dittmar**, Handelsmann.
 Auch stehen daselbst zwei Läuerschweine zum Verkauf.

Thüringer Hof.

Sonntag den 30. d. M. Abends 7 1/2 Uhr. Concert. Auf Wunsch Nocturno von **Welsch**. **Ludw. Buchheiser.**

Funkenburg,

Am Neujahrstag den 1. Januar. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Concert. Kladderadatsch-Portpourri von **Conradi**. **Ludwig Buchheiser.**

Thüringer Hof.

Am Neujahrstag, den 1. Januar, Abends 7 1/2 Uhr. Concert. Nach dem Concert Ball. **Ludw. Buchheiser.**

Eine anständige ältere Frau sucht zum möglichst sofortigen Antritt eine Stelle als Kinderfrau. Adressen wolle man gef. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Der Ausverkauf von Manufactur- und Mode-Waaren wird fortgesetzt.

Philipp Gaab sen.

Zum Besten preuß. Krieger und deren Hinterbliebenen
10,000 Thlr.

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar k. J. (also schon im nächsten Monat) bestimmt stattfindenden **garantirten Verloosung** des vollkommen **schuldenfreien**

Mineralbades Fiestel bei Minden

mit 14 Morgen Aurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen

als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen, Pferden, ächten neuen Silberfachen (Thee-Service 20 Zuckerschalen, 40 Paar s. Leuchter, 80 Dgd. f. Löffel) 100 Kältiger Gewehren, 50 Velour-Teppichen, 366 Staats-Prämien-Loosen etc.

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berechtigende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Ersatz, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan wird jedem Loose beigelegt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der Ziehung franco übersandt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Einfindung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von
Julius Spanier, Haupt-Agent in Hannover.

10,000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger oder deren Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgesetzt.



Große Verloosung



von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiestel bei Pr. Minden bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das reizende Bad Fiestel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Ausloosung veräußert werden soll. — Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren & Staats-Prämien-Loose mit Treffern von:
fl. **300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000, 35,000, 30,000** etc. etc. zur Verloosung.

Die Bethheiligung an diesem interessanten Unternehmen ist Jedermann gestattet und werden zu diesem Zwecke Loose à 1 Thaler ausgegeben.

Sämmtliche Gewinne müssen in der am **31. Januar 1867 öffentlich vor Notar und Zeugen** stattfindenden einzigen Ziehung gewonnen werden und kostet

Ein Loos 1 Thlr. Pr. Ort.
Gilt : 10

Gef. Aufträge mit Baarzahlung oder Ermächtigung zur Postnachnahme beliebe man baldigst und nur direct an unser Verwaltungsrathmitglied

Herrn **Albert Leutner, Wiesenbüttenplatz Nr. 6 in Frankfurt a. M.**
oder an unsern mit dem Verkaufe betrauten **General-Agenten**

Herrn **J. C. Rinne in Hannover** zu richten.

Da voraussichtlich die noch vorräthigen Loose in kürzester Frist vergriffen sein werden, so wird gebeten, **frankirte** Bestellungen frühzeitig genug einreichen zu wollen.

Der Verwaltungsrath.

Baron von Heimburg,
Rittergutsbesitzer.

L. Haarmann,
Obergerichtsanwalt.

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

Der Patriotische Verein

für Merseburg und Umgegend

wird seine am **Mittwoch, den 2. Januar k. J., Nachmittags 3 Uhr,**

im **Thüringer Hofe**

wieder aufnehmen. Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich hierzu die Vereins-Mitglieder sowie alle diejenigen einzuladen, welche bei den bevorstehenden Wahlen zum Norddeutschen Reichstage mit uns die deutsche Politik der königlichen Staats-Regierung entschieden zu unterstützen entschlossen sind.

Merseburg, den **20. December 1866.**

Der Vorstand.

3000 bis 3500 Thlr. werden gegen **pupillarisches** Sicherheit gesucht. **Gef. Abz. unter # 23 in der Exped. d. Bl. abzugeben.**

Am **26. d. Abends** sind, auf dem Wege von Meuschan durch die Delgrube bis in die Johannisgasse 6 Ellen schwarzer Camlot verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Kaufmann **Schönlicht** abzugeben.

Am Neujahrstage Canzmusik in Meuschan,

wozu ergebenst einladet

Carl Vohle.

Sylvester-Abend Ball, wozu freundlichst einladet

Eduard Weidig zu Köpchen.

Gesellige Versammlung des Gewerbevereins.
Sonnabend den **29. Dec., Abends 8 Uhr, im Nischqaarten.**
Für Herren und Damen. Die Versammlungen sind öffentlich.
Vorlesung.

Das Directorium.

Verloren wurde am **19. d. M. Abends** von der Fabrik der Herren **Blanke und Trasdorf** bis zu meiner Wohnung ein noch ziemlich neuer **Haushandschuh**, an die linke Hand passend, und halb mit **Zwillig** besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung in meiner Wohnung neben der Hoffscherei gefälligst abgeben zu wollen. **Sachse.**

Am **zweiten Weihnachtstages** gegen Abend wurde in der Restauration des Herrn **Spott** ein schwarzer **Filzhut** verkauft. Der Umtausch kann **Rittergasse Nr. 179** beim **Instrumentmacher Ritter** bewirkt werden.

Glück zum neuen Jahre
 Mit hoher Genehmigung
 der Königl. Preuss. Regierung
 findet am 9. Januar 1867 die nächste Ziehung der großen
Frankfurter Prämien- und Gewinnverloosung statt.
 Das Gesamtcapital beträgt 1 Million 647,600 Gulden
 Silber und der größte Gewinn ist mit Prämie

114,000 Thaler

Unter den Prämien befinden sich Gewinne, deren Haupt-
 treffer unbedingt sein muß: 114,000⁰⁰, 30,000, 65,000,
 62,000, 60,500, 60,000, oder 59,000 Thlr.

Unter den 12,500 befinden sich Hauptgewinne, von 37,000,
 22,300, 14,000, 2 mal 11,400, 2 mal 500, 6,300, 3 mal
 5,700, 2 mal 5400 Thlr. u. s. w.

Das ganze Capital von 1,647,600 Gulden muß bis zum
 2. Mai 1867 ausgepielt, — die vorstehenden Gewinne müssen
 den Theilnehmern zugefallen, — und sämtliche Nummern
 aus dem Glücksgrade gehoben sein, wobei Theilnehmern noch
 134000 Freiloose ertheilt werden.

Jedem Theilnehmer wird die amtliche, mit Regierungs-
 stempel versehene Liste gratis zugesandt, in welcher seine No.
 erschienen. —

Es kostet 1 ganzes Original-Los 4 Rthl. 8
 1 halbes " " " 4
 1 viertel " " " 2
 1 achte " " " 1

Bestellungen unter Befügung des Betrages oder gegen
 Postnachnahme werden prompt ausgeführt und ein Exemplar
 des Planes gratis beigelegt durch

B. Helfrich,
 vis à vis der Loge Socrates
 in Frankfurt a. M.

Verloren

wurde am 2. Feiertag Abends gegen 10 Uhr ein schwarzer
 Epitaphschleier durch die Burgstraße über den Dom bis in
 die Hältergasse. Man bittet denselben gegen Belohnung bei
 dem Herrn Restaurateur Lutz gefälligst abgeben zu wollen.

Ich ersuche denjenigen, der mir am 2. Feiertage im Nürnbergs-
 chen Locale meinen Fißhut umgetauscht hat, denselben binnen 8 Tagen
 mir zuzustellen, wo nicht, so werde ich ihn polizeilich abholen lassen.
Seidenfaden beim Schneiderm. Herrn Müller in der Delgrube.

Am 2. Feiertage Abends ist auf dem Wege von der Burgstraße
 über den Markt durch die Breitstraße nach Schröders oder auch in
 der Saalgasse ein Hausschlüssel verloren gegangen. Der ehrliche
 Finder wolle denselben gegen Belohnung in **Nürnbergers Restau-
 ration** abgeben.

Verloren

wurde am 2. Weihnachtstage von der Frankenburg die Gottharts-
 straße herab bis an den Markt eine gold. Broche; gegen Belohnung
 abzugeben beim Bäckermeistr. **Klöschner** gr. Rittergasse.

Dank!

Durch die uns von vielen Seiten zugeflossenen Gaben hat den
 Kindern der Bewahr-Anstalt eine reichere Weihnachtsgescheerung be-
 reitet werden können, als wir zu hoffen gewagt hatten.

Die vielen freundlichen Geber und Geberinnen werden zwar
 in der den Kindern gemachten Freude ihren besten Dank gefunden
 haben, denselben aber auch unserer Seits auf das wärmste auszu-
 sprechen, ist uns Bedürfnis.

Merseburg, den 27. December 1866.

Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.

Am Sonntage nach Weihnachten (30. December) predigen:

	Vormittags:		Nachmittags:	
Domkirche	Herr Abj. Busch.	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Frobenius.	
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.			
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.			
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.			

Kirchliche Anzeige. Zum Schlus des Jahres soll kommenden
 Montag, den 31. December, Abends 6 Uhr, in der erlesenen Domkirche eine
 liturgische Andacht gehalten werden. Der Extrag aus dem Umlange des
 Cymbels und durch die an den Kirchthüren ausgestellten Becken ist für Deckung
 der Beleuchtungskosten bestimmt.

Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.
 Montag den 31. December, Abends 6 Uhr, liturgische Andacht. Herr Diac.
 Frobenius.
 Altenburger Kirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abend-
 mahl.

Am Neujahrstage (1. Januar 1867) predigen:

	Vormittags:		Nachmittags:	
Domkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Abj. Busch.	Herr Diac. Frobenius.	
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.			
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.			
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.			

Stadtkirche: Der Herr Diac. Frobenius hält öffentliche Communion, die
 Beichte dazu beginnt 1/4 Uhr.
 Ein Sammlung der Collete für das Waisenhaus zu Langendorf.

Am Sonnabend den 22. d. M. ist eine Serviette gefunden
 worden. Abuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim
 Briefträger **Nisch**.

Dank.

Wir können nicht unterlassen allen unsern Freunden, Freun-
 dinnen und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen, welche
 unsrer lieben so früh für uns entschlafenen Mutter in ihrer Krankheit
 beigefanden, als auch nach ihrem Tode so viel Ehre erwiesen und
 ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten, sowie den hiesigen
 und auswärtigen Frauen, welche ihr zwei köstliche Ruhebetten ver-
 ehrten, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhesätte.

Dank auch dem Herrn Pastor Breiter aus Pörsten für die
 trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche, sowie dem Herrn
 Cantor Kaufmann von hier für die schönen Gesänge am Grabe.

Gott möge es allen reichlich vergelten und sie vor ähnlichen
 Schicksalen bewahren.

Kleingöhren, den 23. December 1866.

Die trauernde Familie
 des Ortsrichters **Jakob** nebst Kindern.

Entgegnung.

Das „Eingefandt“ in Nr. 102. d. Bl. ist nicht geeignet meine
 Berichtigung in Nr. 99 zu widerlegen

Wie jest, so habe ich auch im Jahre 1865, in Gemeinschaft
 mit dem Abgeordneten Richter und von Carlowitz, die Reform der
 Domkapitel in dem Sinne und zu dem Zwecke in Anregung gebracht,
 daß deren Mittel für die Zwecke des Volksunterrichts verwendet
 werden.

Dies habe ich klar in der Sitzung vom 31. Mai 1865 (Stenogr.
 Ver. S. 1808 und 1812) in den Worten ausgesprochen.

„So schöne Mittel sind hier vorhanden, um sie für die Besse-
 rung der Gehälter der Schullehrer zu verwenden“,
 und in der vom 24. November 1866 (Stenogr. Ver. S. 684.)

„Es ist auch in den Zeitungen als Factum mitgetheilt worden,
 daß diese Einkünfte für Kirchen- und Schulzwecke verwendet werden
 sollen. Nichts, m. H., steht dem entgegen.“

Der Berichterstatter über den Etat des Cultus-Ministeriums
 in jener ersten Sitzung, Abg. Tschow, (Stenogr. Ver. S. 1813)
 dankte es mir, daß ich die Sache in Anregung gebracht, ebenso hat
 der Abg. Rohden in der Sitzung vom 6. December 1866 (Stenogr.
 Ver. S. 963) den Antrag Richters, als von mir angeregt, bezeichnet.
 Dieser Antrag geht dahin:

„Die R. Staatsregierung aufzufordern das durch den Friedens-
 vertrag mit Sachsen vom 21. October ihr unbeschränkt überlassene
jus reformandi auf die Stifter Merseburg, Raumburg, Zeitz dahin
 anzuwenden, daß

1) keine neuen Anwartschaften ertheilt und Niemand in den
 Besitz einer Stelle gesetzt werde,

2) die Einkünfte der genannten Stifter fortan ausschließlich zu
 kirchlichen und Unterrichtszwecken verwendet werden“,

als dieser Antrag angenommen war, habe ich in Beziehung auf den
 in derselben Vorberatung des Budgets von mir gestellten Antr.
 auf Streichung von 6700 Thlr. zur Verzinsung und Abtragung d.
 Schulden der Stifter erklärt, daß nunmehr der Zweck dieses mei-
 nigen Antrages erreicht sei (Stenogr. Ver. S. 965) worin schon die
 Annahme des Antrags lag.

Nachdem ich mich vergewissert, daß derselbe in der Zusammen-
 stellung der Resultate der Vorberatung für die Schlussberatung
 des Budgets nicht wieder aufgenommen, bedurfte es einer ausdrück-
 lichen Zurücknahme desselben nicht mehr.

Nach der Geschichte der Communal-schulden der Provinz Sachsen
 von Bergius (II. S. 3) sind übrigens die ständischen Schulden
 der Stifter nicht sowohl als Communal-schulden sondern als Cor-
 porationsschulden zu betrachten, und nach der Cabinetsordre vom
 19. Januar 1833 soll die Rente an die beteiligten Corporationen
 bezahlt werden.

Ueber die Activa und Passiva der Domkapitel und das Verhält-
 niß derselben zu den Stiftern in beiderlei Beziehungen wird somit
 erst die Erledigung des Richterschen Antrags die sonst nicht zu er-
 langende Anflärung gewähren, und so die Controverse der Landes-
 vertretung über das Vermögen der Domkapitel und Stifter, der die
 Regierung bis jetzt widersprochen, herbeigeführt werden.

Es wird sich alsdann, bei der Durchführung der Sacularisation
 zeigen, in wie fern die Schulden der Stifter von den Domcapiteln
 oder dem Staate ganz und gar zu übernehmen sind.

Der Friedensvertrag mit Sachsen wird, wie ich dies i.
 meiner Rede im Abgeordnetenhaus vom 24. November 1866 hervor-
 gehoben, eine Reform der Stifter in diesem Sinne zur Nothwen-
 digkeit machen.

Dieses ist das Ziel, welches ich mir von Anfang an vorgesetzt
 der Erfolg wird, wie man wegen der Annahme des Richterschen
 aus meiner Anregung hervorgegangenen Antrags erwarten darf
 diesem Zwecke und dem Wohle meines Vaterlandes entsprechen.

Berlin, den 28. December 1866.

Dr. Gustav Eberth.